

LEV-Vorstand der KiTas in SH

Co-Vorsitz: Kerstin Hinsch, Sandra Moschell

Mitglieder: Henning Klein, Thomas Stumpf

LEV im Austausch mit Spitzen-Politiker*innen des Landes Schleswig-Holstein



v. l. n. r.: Henning Klein (LEV-Vorstand), Corinna Bünning (Co-Vorsitz KEV Pinneberg), Sandra Moschell (Co-Vorsitz LEV SH), Monika Heinold (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Ole-Christopher Plambeck (CDU), Eka von Kalben (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Dr. Heiner Garg (FDP), Thomas Losse-Müller (SPD), Birte Pauls (SPD)

28. April 2022 – Die Co-Vorsitzenden der Landeselternvertretung Schleswig-Holstein, Kerstin Hinsch und Sandra Moschell, haben zum KiTa-politischen Austausch mit der Spitzenpolitik geladen. Im Namen der LEV begrüßte das Vorstands-Mitglied Henning Klein alle Spitzenpolitiker*innen in einer Ansprache.

Dr. Heiner Garg (FDP), Thomas Losse-Müller und Birte Pauls (SPD), Monika Heinold und Eka von Kalben (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Ole-Christopher Plambeck (CDU) sind dieser Einladung gefolgt. Die Vertreter*innen des SSW waren kurzfristig verhindert und haben sich im Nachgang schriftlich geäußert.

Die erste Leitfrage der Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Thema Beitragsfreiheit für KiTa-Betreuung: **„Mit welchen Schritten wird die gerechte und gleiche Chance der Kinder auf Bildung, Erziehung und Betreuung in den KiTas SHs in Bezug auf Elternbeitragsfreiheit erreicht?“**

Ole-Christopher Plambeck hierzu: „Jede und jeder muss sich Kinderbetreuung leisten können: Die Elternbeiträge werden weiter reduziert. Dabei wollen wir insbesondere weitere Verbesserungen für Familien mit geringen Einkommen und für Familien mit vielen Kindern vorantreiben.“ Monika Heinold zeigte sich einvernehmlich und betonte, dass die Grünen nur Versprechen machen, die auch eingehalten werden könnten. Eine Beitragsfreiheit würde zwar mittelfristig angestrebt, der Fokus läge allerdings vorerst auf einer Deckelung von Verpflegungskosten und einer Verbesserung der Geschwisterermäßigung – eine Entlastung der Familien Stück für Stück. Dr. Heiner Garg: „Unser Ziel ist die vollständige Beitragsfreiheit. Wir haben in den letzten 5 Jahren durch die Deckelung und Senkung der Beiträge schon viel erreicht. Weiteren Absenkungen müssen wir uns, vor dem Hintergrund der herausfordernden Lage der öffentlichen Haushalte, schrittweise nähern. Daher soll der Beitragsdeckel in der U3- Betreuung als erstes auf das Niveau der Ü3-Betreuung abgesenkt werden. Der gemeinsame Deckel soll dann in jedem weiteren Jahr schrittweise um mindestens 10% abgesenkt werden.“ Thomas Losse-Müller argumentierte, dass Prioritäten richtig gesetzt werden müssten. Eine bedarfsgerechte

Elternbeitragsfreiheit für eine Grundbetreuung von fünf Stunden für die flexible Zeitspanne der Inanspruchnahme gehören für ihn dazu. Der SSW teilte u. a. Folgendes schriftlich mit: „Der Zugang zur Kita muss für die Familien in Schleswig-Holstein so schnell wie möglich komplett kostenfrei gestellt werden. Denn auch ein noch so kleiner Elternbeitrag kann für Familien eine Hürde sein, die im Zweifel zur Entscheidung gegen Krippe oder Kita führt.“

Im Anschluss wurde direkt auf die nächste wichtige KiTa-politische Leitfrage übergeleitet: „**Welche Veränderung, die Ihre Partei im 20. Landtag SHs erreichen möchte, führt zur größtmöglichen Weiterentwicklung des KiTa-Systems?**“

Die Antwortrunde wurde wieder durch Ole-Christopher Plambeck eröffnet: „Unser größtes Ziel ist es, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“ Gelingende Faktoren hierzu seien weitere Verbesserungen beim Fachkraft-Kind-Schlüssel und ein Ausbau des Modells „Praxisintegrierte Ausbildung“ mit Weiterentwicklung zur dualen Ausbildung, gepaart mit einer Ausbildungsvergütung. Dazu sollen zusätzlich Bachelor- bzw. Masterstudiengänge geschaffen werden, schilderte Ole-Christopher Plambeck. Birte Pauls bemängelte an dieser Stelle, dass Inklusion bisher nicht ausreichend mitgedacht wäre. Es bedürfe hierzu unter anderem multiprofessioneller Teams in den Einrichtungen. Ganz wichtig im Programm sei ebenfalls eine Qualitätsverbesserung. Für die Grünen stünden die Fachkräfte ganz klar im Fokus. Eka von Kalben hierzu: „Das Wichtigste in der KiTa ist das Personal. Die Ausbildung kann verbessert werden, finanziert durch Programme wie „PiA“. Viele weitere Fakten fanden Erwähnung. Dazu zählt, dass derzeit eine Ausbildungs-Begrenzung aufgrund fehlender Lehrkräfte für die Erzieherausbildung bestünde. Ein neuer Studiengang für Lehrkräfte sei in die Wege geleitet. Verfügungszeiten sollen erhöht werden, in einem Sofortprogramm soll der Personalschlüssel auf 2,5 erhöht werden. Das Ganze klinge paradox, da Fachkräftemangel vorherrscht, aber nur wenn die Qualität gesichert sei, würden Fachkräfte wiederkommen. Ebenfalls sollen heilpädagogische Fachkräfte mehr Stunden in den KiTas vergütet bekommen und das Ausbildungs-Personal in den Einrichtungen solle durch weitere vom Land finanzierte Anleiterstunden entlastet werden, denn nur gutes Personal Sorge für Entlastung vor Ort. Dr. Heiner Garg komplettierte die Antwortrunde und meinte: „Wir müssen noch größere Anstrengungen zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften unternehmen. Das betrifft Ausbildung wie Berufsalltag. Ansonsten sollte der Weg fortgesetzt werden, Ziele nicht gegeneinander auszuspielen. Daher bleiben Eltern- und Kommunalentlastung weiterhin genauso wichtig wie Verbesserungen bei der Qualität.“ Der SSW fokussiert sich für die nächste Legislatur auf eine stetige Verbesserung der Betreuungsqualität und deren Ausbau vor allem im Bereich der Inklusion.

Alle Anwesenden haben ein sehr großes Interesse an der Weiterentwicklung des KiTa-Systems gezeigt.

„Die LEV ist davon überzeugt, dass Kindertagesbetreuung als frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung die Umsetzung verschiedener Kinderrechte, wie zum Beispiel das Recht auf Bildung mit sicherstellen könnte. Um allen Kindern einen gleichen und gerechten Zugang zu ermöglichen, brauchen wir in Schleswig-Holstein eine fortlaufende Weiterentwicklung des KiTa-Systems. Dazu zählt der Wegfall von Elternbeiträgen, eine bessere Umsetzung von Inklusion, verbesserte Arbeitsbedingungen mit einer ausgebauten Fachkräfteoffensive sowie eine dauerhafte Qualitätsentwicklung.“

Die Wahrung der Kinderrechte sollte für alle Kinder in Schleswig-Holstein auf Grundlage einer Chancengleichheit erfolgen“, resümierte Sandra Moschell, Co-Vorsitzende der Landeselternvertretung der KiTas in Schleswig-Holstein.

Getreu dem LEV-Motto: „Chancengleichheit beginnt in der KiTa.“ zeigt sich eine große Bereitschaft aller Anwesenden, nach der Wahl gesondert zusammenzukommen und Kompromisslösungen zwischen den einzelnen Gesprächspartner*innen zu erarbeiten.

Kerstin Hinsch & Sandra Moschell

Co-Vorsitzende der Landeselternvertretung
der KiTas in Schleswig-Holstein